

Loose, Brigitte

Article

IWH-Bauumfrage im August 2006: Ostdeutsches Baugewerbe im August 2006: Stimmungsverbesserung flacht ab

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (2006) : IWH-Bauumfrage im August 2006: Ostdeutsches Baugewerbe im August 2006: Stimmungsverbesserung flacht ab, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 12, Iss. 9, pp. 281-282

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143495>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

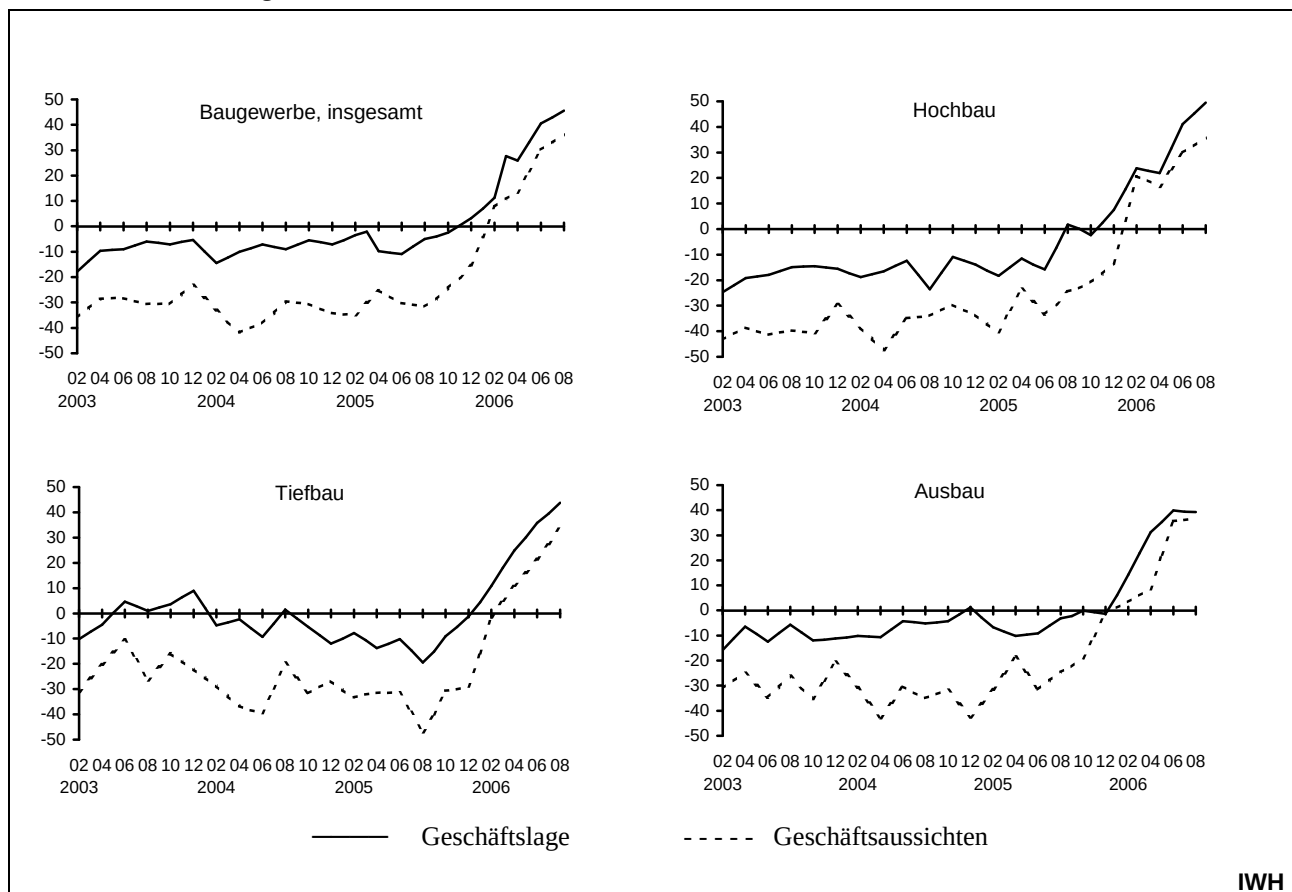
If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Ostdeutsches Baugewerbe im August 2006: Stimmungsverbesserung flacht ab

Die Geschäftslage im August stellt sich in den Urteilen der 300 vom IWH befragten Unternehmen nochmals günstiger dar als in der vorangegangenen Befragung im Juni dieses Jahres, die Geschäftsaussichten bis über den Jahreswechsel hinaus werden allerdings weniger gut bewertet. Im Vergleich zum Vorjahr bleibt das Bild aber alles in allem freundlicher (vgl. Tabelle). Abstrahiert man von den Saisoneinflüssen, ergibt sich eine nach wie vor aufwärtsgerichtete Bewegung der Stimmungsindikatoren (vgl. Abbildung). Der Schwung ist aber bei weitem nicht mehr so ausgeprägt wie zu Beginn des Sommers, als neben der allgemeinen Aufhellung die nachzuarbeitenden Produktionsausfälle aus dem wettermäßig schlechten ersten Quartal und noch auslaufende Aufträge im Zusammenhang mit der Weltmeisterschaft die Bautätigkeit angeregt haben.

Zwischen den Sparten differiert das Stimmungsbild. Zwar werden die Lage und die Aussichten von allen Sparten immer noch überwiegend positiv bewertet, in der Dynamik der Aufwärtsbewegung ergeben sich aber erhebliche Unterschiede. Im *Hochbau* verbesserte sich das Geschäftsklima nicht mehr so stark wie zuvor. Im *Ausbau* stagnierten die Einschätzungen der Unternehmen zu Lage und Aussichten auf hohem Niveau. Die Vorzieheffekte zur Mitnahme der Eigenheimzulage und der niedrigeren Mehrwertsteuersätze durch private Haushalte dürften wohl noch bis zum Jahresende anhalten. Das zuletzt vergleichsweise stabile Auftragsniveau in diesem Bereich dürfte aber nicht zu halten sein, da sich die zuvor stark angestiegenen Genehmigungen für den Neu- und Umbau von Wohngebäuden in den letzten Monaten wieder spürbar

Geschäftslage und -aussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe
- Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Periodische Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de

Quelle: IWH-Baumfragen.

abgeschwächt haben. Zwar gab es im Juni einen kräftigen Genehmigungsschub im gewerblichen Hochbau, solche monatsbezogenen Impulse deuten aber im allgemeinen auf lokal eingrenzbare Einmalprojekte hin und spiegeln sich nicht in der Unternehmensbreite wider.

Im *Tiefbau* hat sich unter Ausschluß der Saisoninflüsse die kräftige Aufhellung aus dem Frühsommer weiter fortgesetzt. Die Ordertätigkeit der öffentlichen Hand ist nach einer eher schleppenden Phase im Frühjahr zuletzt wieder etwas ausgeweitet worden. Auch im gewerblichen Tiefbau sind die Auftragseingänge im Juni deutlich angestiegen.

Da die Tiefbauarbeiten im Rahmen der Bauproduktion eine weniger große Bedeutung haben als die Hoch- und Ausbauarbeiten, flacht sich die Aufwärtsbewegung der Stimmungsindikatoren Geschäftslage und Geschäftsaussichten für das Baugewerbe insgesamt im Zeitverlauf ab. Zudem sind die vorhandenen Impulse zu einem großen Teil temporär. Nach wie vor ist deshalb nicht von einer grundsätzlichen Entspannung am ostdeutschen Bau zu sprechen.

Brigitte.Loose@iwh-halle.de

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe
- Vergleich der Ursprungswerte zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode, Stand August 2006 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Aug. 05	Juni 06	Aug. 06	Aug. 05	Juni 06	Aug. 06	Aug. 05	Juni 06	Aug. 06	Aug. 05	Juni 06	Aug. 06	Aug. 05	Juni 06	Aug. 06
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	14	27	32	38	48	45	39	20	20	9	5	3	4	50	54
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	11	22	28	40	54	50	40	19	20	9	5	2	3	52	55
darunter ^b															
Hochbau	16	23	31	40	53	50	36	19	17	9	5	2	11	52	62
Tiefbau	4	16	23	40	59	50	47	21	23	9	4	3	-12	50	47
Ausbaugewerbe	23	41	44	32	31	32	34	20	19	11	8	6	10	44	50
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	17	33	40	30	45	42	34	14	13	11	8	5	10	57	64
20 bis 99 Beschäftigte	17	23	31	34	48	40	39	24	25	10	5	4	3	42	43
100 und mehr Beschäftigte	0	25	21	50	53	62	50	19	18	0	3	0	0	56	65
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	9	23	20	28	50	49	49	23	27	14	4	3	-25	45	39
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	7	19	18	30	54	52	50	24	28	13	3	2	-26	47	40
darunter ^b															
Hochbau	10	21	19	30	53	50	43	24	30	17	2	2	-20	48	38
Tiefbau	3	14	17	30	58	53	60	25	28	8	3	2	-36	43	39
Ausbaugewerbe	16	33	29	23	38	39	44	21	25	17	7	8	-23	43	36
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	8	24	22	32	49	50	47	23	23	13	4	5	-21	46	44
20 bis 99 Beschäftigte	10	19	21	23	51	40	50	25	36	17	5	4	-33	40	21
100 und mehr Beschäftigte	9	31	18	36	47	67	50	19	15	5	3	0	-9	56	70

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.